

shut up and listen! 2020

Transdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

Nothing is real

2. bis 6. Juni 2021

echoraum, Wien

Life is what happens to you while you're busy making other plans.

[John Lennon, Songtext zu *Beautiful boy*, 1980]

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Zeitraum: 2. bis 6. Juni 2021
Ort: echoraum (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)
Veranstalter: sp ce - Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität
in Zusammenarbeit mit echoraum
Fördergeber: BMKÖS, MA7, SKE

Beschränkte Sitzplatzanzahl | Kein Einlass nach Konzertbeginn

Vorbestellung / Registrierung erbeten ([info \(diesesemailsymbol\) sp-ce \(dot\) net](mailto:info@sp-ce.net))

Unter dem Motto **Nothing is real** geht es in der fünfzehnten Ausgabe von *shut up and listen!* um Visionen und Illusionen, um rekonstruierte Instrumente und unhörbare Klangwelten sowie um Reisen in Vergangenheit und Zukunft. Und wir denken an John Lennon, dessen Todestag sich am 8. Dezember 2020 zum vierzigsten Mal jährte. Dass gerade diese Festivalausgabe aufgrund der Covid-19-Verordnungen auf Juni 2021 verschoben werden musste, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. An fünf Tagen finden **Konzerte, Performances, Vorträge und eine Lesung** statt, die begleitende Ausstellung inkludiert eine **Klanginstallation, Medienkunst, eine Teppicharbeit und Skulpturen**, darüber hinaus stehen **zwei Kurzfilme** auf dem Programm. Den Abschluss bildet ein **Hörraum** sowie, falls möglich, der traditionelle **Festivalbrunch**.

Als diese Festivalausgabe im Oktober 2019 konzipiert wurde, wurde mit Blick auf das kommende Lennon-Gedenkjahr zunächst das Motto **IMAGINE** gewählt. Gut eineinhalb Jahre und eine Festivalverschiebung später leben wir längst in einer Dystopie, so scheint's. Dieser atmosphärischen Umpolung wird mit **Nothing is real** Rechnung getragen. Anstelle von resignativer Abschottung wollen wir den gegenwärtigen Herausforderungen mit Heiterkeit und Ironie begegnen (und weiterarbeiten, sobald es geht). Lenkons Ermordung am 8. Dezember 1980 fiel absurderweise mit seinem musikalischen Comeback zusammen, das zahlreiche Zukunftspläne beinhaltete und von einer erwartungsvollen Aufbruchsstimmung geprägt war. Mit **Nothing is real**, einem Zitat aus dem Beatles-Song *Strawberry fields forever*, wird somit auch die Endlichkeit der menschlichen Existenz thematisiert.

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Thomas Grill und Thomas Lehn (Elektroakustik & präpariertes Klavier) nehmen in der Performance *Aggregationen* auf den unablässigen Strom der Klänge und die Vergänglichkeit digitaler Audioformate Bezug. Hans Platzgumer liest aus seinem 2019 erschienenen Buch *Willkommen in meiner Wirklichkeit!*, dessen Ausgangspunkt eine Anekdote John Lennons darstellt, und interpretiert den einen oder anderen Lennon-Song auf der Irish Bouzouki. Das Duo Chesterfield (Angélica Castelló & Burkhard Stangl) widmet sich in *Reel love* dem klanglichen Potential von Lo-Fi-Tonbandaufnahmen.

In der musiktheatralischen Performance *Hibernation 0.9* inszeniert Belma Bešlić-Gál einen interplanetaren Weltraumflug hibernierender menschlicher Passagiere und eines genetisch manipulierten Raumschiffkapitäns. Von der trügerischen Macht der subjektiven Erinnerung zeugt Mauro Hertigs ‚Stille-Post‘-Komposition *Ein Lied geht um die Welt*, welche in einer von der Lennon-Komposition *Strawberry fields forever* inspirierten, weltumspannenden Neufassung realisiert wird. *Imagine there's no heaven ...* Nava Hemyari wagt mit ihrem Kurzfilm *Friedhofserzählungen* einen unerwarteten Perspektivenwechsel. Ihre Komposition *Fetus, für Sopran und Violoncello* ist ein Dialog zwischen einer Mutter und ihrem ungeborenen Kind. Der Pianist Jaime Wolfson interpretiert Alvin Luciers Komposition *Nothing Is Real (Strawberry Fields Forever)*, in welcher Melodiefragmente aus *Strawberry Fields* anhand von Eigenresonanzen einer Teekanne gefiltert werden.

Festivaltag 3 beginnt mit einer Auswahl der ältesten Audioaufzeichnungen der Welt, erstellt von Édouard-Léon Scott de Martinville zwischen 1853 und 1860, jedoch erst eineinhalb Jahrhunderte später, ab 2008, von einem amerikanischen Forscherteam hörbar gemacht. Christoph Amann gibt Einblicke in seine Suche nach dem perfekten Sound als Betreiber der Wiener Amann-Studios und präsentiert Audiobeispiele der letzten 25 Jahre. So wurde auch die Audio-CD *imaoto* von Radu Malfatti und Klaus Filip bei Amann aufgenommen, in ihrer Duoperformance kombinieren die beiden ‚Meister des Nichts‘ Bassharmonika und Sinustöne. Anschließend geben die drei Herren von Kollegium Kalksburg mit ausgewählten Werken der Beatles sowie weiterem exquisiten Liedgut ihr Bestes.

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Akustische Illusionen stehen im Zentrum einer Präsentation von **Bernhard Gál**, ergänzt von **Evgenii Ж Ignashevs** künstlerischer Auseinandersetzung mit otoakustischen Emissionen sowie Audiobeispielen der Musikpsychologin **Diana Deutsch**. Die Pianistin **Isabel Ettenauer** präsentiert Werke für Toy Piano, Spieluhr, Computer und Live-Elektronik von **Karlheinz Essl**. Das Ensemble **Cantlon** spielt auf **Albin Paulus'** Rekonstruktionen von Instrumenten aus der Eisenzeit, es erschallen Flöten, Leier, Maultrommel, Mundbogen, Perkussion, Rohrblattinstrumente und Winkelharfe.

Ursprünglich unhörbare Phänomene wie elektromagnetische Wellen oder Infra- und Ultraschallaufnahmen bilden den Ausgangspunkt von *The secret life of the inaudible*, einer Zusammenarbeit der Klangkünstlerinnen **Christina Kubisch** und **Annea Lockwood**, welche im diesjährigen Hörraum präsentiert wird.

Das begleitende **Ausstellungsprogramm** des Festivals beinhaltet **Elisabeth Flungers** Klanginstallation *Tinnitus-Szenen*, basierend auf Tinnitus-Erfahrungen betroffener Musikschaffender. In einer **filmischen Hommage an brutalistische Architektur** präsentiert **Daniel Pabst** mit einer Drohne gefilmte Bauwerke u.a. in Ljubljana, Split, Triest, Wien und Zagreb, begleitet von einem eigens komponierten Soundtrack. Die Salzburger Künstler*innengruppe **gold extra** transformiert in *Local Crisis Machine* einen Glückspielautomaten in ein diskursives Forum zur europäischen Schuldenkrise. Mit *COV19* und *Stones - Heilsteine 2.0* zeigen die bildenden Künstlerinnen **Noémi Kiss** und **Sarah Steiner** eine Auswahl ihrer höchst imaginativen Werke.

Let's shut up and listen!

Bernhard Gál, Künstlerische Leitung

shut up and listen! - Festivalwebsite

<http://www.sp-ce.net/sual>

Präsentationsort | Kooperationspartner

echoraum (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)

<https://echoraum.at>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Konzerte | Performances | Hörraum | Vorträge Ausstellung | Filme | Klanginstallation | Medienkunst

Von und mit:

Christoph Amann	Österreich
Belma Bešlić-Gál	Österreich Slowenien Bosnien und Herzegowina
Angélica Castelló	Österreich Mexiko
Ensemble Cantlon	Österreich
Karlheinz Essl	Österreich
Isabel Ettenauer	Österreich
Klaus Filip	Österreich
Elisabeth Flunger	Österreich Italien
Bernhard Gál	Österreich
gold extra	Österreich
Thomas Grill	Österreich
Nava Hemyari	Österreich Iran
Mauro Hertig	Frankreich USA Schweiz
Evgenii Ж Ignashev	Österreich Russland
Noémi Kiss	Österreich Rumänien
Kollegium Kalksburg	Österreich
Christina Kubisch	Deutschland
Thomas Lehn	Österreich Deutschland
Annea Lockwood	USA
Alvin Lucier	USA
Radu Malfatti	Österreich
Michael Moser	Österreich
Daniel Pabst	Österreich
Hans Platzgumer	Österreich
Édouard-Léon Scott de Martinville	Frankreich
Burkhard Stangl	Österreich
Sarah Steiner	Österreich
Jaime Wolfson	Österreich Litauen

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Festivalprogramm 2. bis 6. Juni 2021

Mittwoch, 2. Juni 2021

- 18:00 Elisabeth Flunger | gold extra | Noémi Kiss | Daniel Pabst | Sarah Steiner
– Präsentation der Ausstellungsbeiträge
- 19:00 Thomas Grill & Thomas Lehn: *Aggregationen* – Elektroakustik & Präpariertes Klavier
- 19:45 Hans Platzgumer: *Willkommen in meiner Wirklichkeit!*
Lesung und Musik von und über den Platzgumer Hans und den Lennon John
- 20:30 Chesterfield: *Reel love* | mit Angélica Castelló (Paetzold, Tapes, Elektronik) |
Burkhard Stangl (Gitarren, elektronische Geräte)

Donnerstag, 3. Juni 2021

- 19:00 Belma Bešlić-Gál: *Hibernation 0.9* – Musiktheatralische Performance
- 19:45 Mauro Hertig: *Ein Lied geht um die Welt* – Partizipative Performance
- Nava Hemyari: *Fetus* – for solo soprano and violoncello
mit Michael Moser (Violoncello) | Nava Hemyari (Sopran)
- Nava Hemyari: *Friedhofserzählungen* – Film
- 20:30 Alvin Lucier: *Nothing Is Real (Strawberry Fields Forever)* - for piano, amplified teapot,
tape recorder & miniature sound system | mit Jaime Wolfson (Klavier)

Freitag, 4. Juni 2021

- 19:00 Édouard-Léon Scott de Martinville: *Phonautographie 1853-1860* – Klangprojektion
mit Bernhard Gál (Präsentation)
- Christoph Amann: *25 Jahre Amann-Studios* – Gespräch
mit Audioausschnitten aus Produktionen der Amann-Studios
- 19:45 Klaus Filip & Radu Malfatti: *ima no oto* – Sinustöne & Bassharmonika
- 20:30 Kollegium Kalksburg: *Mit'n Kollegium Kalksburg auf Kur! Sacklpickn als Therapie*
mit Heinz Ditsch | Paul Skrepek | Wolfgang Vincenz Wizlsperger

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021

- 19:00 Evgenii Ж Ignashev: *Needless Needles* – Klangprojektion
Bernhard Gál: *Nothing is real? Akustische Illusionen* – Präsentation
- 19: 45 Karlheinz Essl: *WebernSpielWerk* für Toy Piano solo | *Pachinko* für Toy Piano und Computer | *Pandora's Secret* für Spieluhr und Live-Elektronik mit Isabel Ettenauer (Instrumente und Live-Elektronik)
- 20:30 Ensemble Cantlon: *Bindet den Barden vom Baum!*
– Klangrekonstruktionen aus der Eisenzeit
mit Albin Paulus | Nikolaus Fliri | Stephan Steiner | Patrick Feldner

Sonntag, 6. Juni 2021

- 11:30 Christina Kubisch & Annea Lockwood: *The secret life of the inaudible* – Hörraum
danach: Brunch

Ausstellungsbeiträge (ab 1 Std. vor den Veranstaltungen)

- | | |
|-------------------|---|
| Elisabeth Flunger | <i>Tinnitus-Szenen</i> – Klanginstallation |
| gold extra | <i>Local Crisis Machine</i> – Medienkunst |
| Noémi Kiss | <i>COV19</i> – Ausstellung |
| Daniel Pabst | <i>Nema. Im Spannungsfeld von Faszination und Unnahbarkeit des Brutalismus</i> – Film |
| Sarah Steiner | <i>Stones - Heilsteine 2.0</i> – Ausstellung |

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Permanente Präsentationen, 2. bis 6. Juni 2021

Elisabeth Flunger: *Tinnitus-Szenen*

Klanginstallation

Eröffnung: 2. Juni 2021, 18:00

Tinnitus-Szenen

Der Tinnitus ist eine Hörerfahrung, die im Innenohr oder im Gehirn ohne äußere Klangquelle entsteht: neuronale Signale, die aufgrund einer Fehlfunktion des Ohrs wahrgenommen werden, meist eine Folge von Stress und/oder Lärmbelastung. Tinnitusklänge können sehr verschieden sein und treten im gesamten hörbaren Frequenzspektrum auf. Die Tinnitus Szenen sind kleine Installationen in unterschiedlichen Behältnissen, akustische und visuelle Porträts individueller Tinnitusklänge mit Mini-Lautsprechern, Objekten und Kurztexten der betroffenen Personen. Mit Tinnitusklängen von Thomas Lehn, Pia Palme, Christoph Herndler, Hui Ye, Cordula Bösze, Gabi Teufner, Andrea Nagl, Wilfried Boubela, Elisabeth Flunger und anderen.

[Elisabeth Flunger]

Videodokumentation *ZeitRäume Basel*, 2019:

<https://www.youtube.com/watch?v=Tv5aC5EqE8o&feature=youtu.be>

Elisabeth Flunger

Elisabeth Flunger ist Schlagzeugin, Komponistin, Performerin und Klangkünstlerin, stammt aus Italien und lebt in Wien, wo sie Musikwissenschaft, Ethnologie, Schlagzeug und Komposition studiert hat. Sie spielt improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik, als Solistin, in Zusammenarbeit mit MusikerInnen verschiedener Stilrichtungen und in Ensembles wie Klangforum Wien, die reihe, United Instruments of Lucilin. Sie arbeitet außerdem als Performerin, Komponistin und Musikerin in Theater- und Tanzproduktionen, hält Improvisations- und Kompositionsworkshops für Kinder und Erwachsene und konzipiert spartenübergreifende orts- und themenspezifische Installationen und Performances. Ihr Lieblingsinstrument ist eine Ansammlung von Metallobjekten, die sie in Konzerten, Rauminstallationen und Performances verwendet. Für dieses Instrumentarium hat sie spezielle Spieltechniken entwickelt und eine Reihe von Solostücken komponiert.

<http://www.eflunger.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Permanente Präsentationen, 2. bis 6. Juni 2021

gold extra: *Local Crisis Machine*

Medienkunst

Eröffnung: 2. Juni 2021, 18:00

Local Crisis Machine

„Wie betrifft Sie die Krise? Was möchten Sie gerne verändern? Wie können Sie beitragen diese Veränderung zu erreichen?“ gold extra macht die Probe aufs Exempel: Wie wirkt sich die prolongierte globale wirtschaftliche Krise auf den einzelnen aus? gold extra hat Menschen in ganz Europa dazu befragt. Mit der „Local Crisis Machine“ wird eine Spielmaschine, ein einarmiger Bandit zur Krisenintervention. Aus dem „Münzengrab“ wird ein diskursives Forum, ein Dokumentarprojekt, mit dem man sich die europäische Schuldenkrise erspielen kann: Die klassischen drei Walzen eines umgebauten Spielautomaten zeigen europäische Situationen von der ganz persönlichen Krisenbewältigung mit Beiträgen u.a. aus Wales, Spanien, Rumänien und Deutschland. *Local Crisis Machine* ist das Robert-Jungk-Kunstprojekt des Landes Salzburg 2013 zur Feier des 100. Geburtstags von Robert Jungk. „Einerseits ein einfach zugänglicher Glückspielautomat, andererseits eine komplexe soziologische Studie, die ‚Betroffene zu Beteiligten‘ macht.“ (Zitat der Preis-Jury).

[<https://goldextra.com/local-crisis-machine>]

gold extra

gold extra ist eine Gruppe von Künstler*innen, die seit 20 Jahren an den Schnittstellen von digitaler Kunst, Theater und bildender Kunst arbeitet. Sie forschen an der Entwicklung neuer Formate, z.B. im Bereich der Neuen Medien, Computerspiele und Robotertheater und beschäftigen sich mit Spielen als Kommunikationsplattform für gesellschaftspolitische Themen. Ihre Arbeiten wurden u.a. mit dem Österreichischen Outstanding Artist Award, dem Salzburger Medienkunstpreis, dem European Youth Culture Award, dem Robert Jungk Preis und einem Prix Ars Electronica u14-Hauptpreis ausgezeichnet.

<https://goldextra.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Permanente Präsentationen, 2. bis 6. Juni 2021

Noémi Kiss: *COV19*

Ausstellung

Eröffnung: 2. Juni 2021, 18:00

COV19

Noémi Kiss präsentiert eine neue Arbeit aus ihrer Werkserie *Carpeted Carpets*.

Noémi Kiss

Die bildende Künstlerin, Architektin und Philosophin Noémi Kiss lebt und arbeitet in Wien. Mit ihrer Arbeit erschafft sie scheinbar Naheliegendes, Alltägliches ist ihr willkommen: das Fehlerhafte, der Mangel, der dem Material innewohnt, das Missgeschick. Der Lapsus wird zum Design erhoben! Indem sich ihr Schaffen eindeutig auf die spielerische und 'leichtere' Seite des Lebens konzentriert, bestärkt sie uns in der Akzeptanz unserer eigenen vermeintlichen Mangelhaftigkeit. So wecken ihre Werke eine Heiterkeit, die in die Reflexion des Betrachters übergeht.

[Florian Schindler-Strauss]

2013 freischaffende Künstlerin

2012-2013 Künstlerduo "KISS THE REICHL" mit Andreas Reichl

2008 Diplom im Fach Philosophie an der Universität Wien

2005 Diplom im Fach Architektur an der Technischen Universität Wien

1969 geboren in Székelykeresztúr/ Siebenbürgen

<http://www.noemikiss.at>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Permanente Präsentationen, 2. bis 6. Juni 2021

Daniel Pabst: *NEMA*

Film

Eröffnung: 2. Juni 2021, 18:00

NEMA

Im Spannungsfeld von Faszination und Unnahbarkeit des Brutalismus.

Im Spannungsfeld vor allem westlicher Zivilisationsgeschichte der letzten 70 Jahre reflektiert dieser Film meine subjektive Sicht auf das Scheitern einer harmonischen Auseinandersetzung mit unserer Umwelt in Hinsicht auf Naturverbundenheit und auch einer sozialen Vernetzung. Viele der hier thematisierten Gebäude haben eine Geschichte des Scheiterns hinter sich. Seien es Objekte des 2. Weltkriegs, wie die Wiener Flaktürme oder ein Sozialbaukomplex, wie die italienische Siedlung „Alcatraz“ (so genannt unter Einheimischen) oder Ater. In einem ambivalenten Verhältnis zwischen Faszination von Komposition und Verzweiflung über die Unnahbarkeit der oft wehrhaft wirkenden Gebäude des Brutalismus, versuche ich in diesem Film meine eigene Filmsprache zu finden und verhalte mich dabei weniger analytisch als vielmehr emotional verstrickt. Die kontrollierte Geometrie von massiver Architektur, ein probates Mittel sich vorzumachen, dass wir nicht von Urgewalten natürlicher Phänomene bedroht sind.

[Daniel Pabst]

Daniel Pabst

Daniel Pabst wurde 1971 in Wien geboren. Er begann als Fotograf in der Galerie seines Vaters, der Galerie Michael Pabst, in München zu arbeiten. Er hat Arbeiten bei PhotoMonth London (2015) gezeigt; Foto :: Wien im Museum für Angewandte Kunst Wien (2015), EyeEm-Awards in New York City (2015); Lange Nacht der Museen in Klagenfurt, Österreich (2014); unter anderem in der Kubatur des Kabinetts, im Kunstsalon im Fluc, Wien. Als EyeEm Award Finalist im Jahr 2015 wurde Pabsts Arbeit unter den Top 10 für die Kategorie „The Architect“ gezeigt, die entsprechend in New York City ausgestellt wurde. Pabst erhielt 2015 ehrenvolle Erwähnungen für den Moscow International Foto Award (MIFA) und 2016 für den Tokyo International Foto Award (TIFA). Pabst studierte auch Jazzgitarre und Jazzkomposition. Er ist der Sänger und Songwriter von PABST. Weitere Bands, an denen Pabst teilnahm, waren Noisy Town Groove mit dem Schlagzeuger und Komponisten Lukas Ligeti, Trafo (ein E-Gitarren-Quartett) und Tricsson, eine Electronica-Band. Pabst hat auch mit Dezibel 6 to 6 Strings und Bella Angora, einer Performancekünstlerin (Produktion für das Donauefestival 2013) zusammengearbeitet. Er arbeitet als Produzent und Gründer des Plattenlabels 212 Records Pabst und komponierte gemeinsam mit Jury Everhartz die Oper „der automatische Teufel“. Er hat zwanzig Jahre lang Konzerte in Europa und den USA gegeben, unter anderem im Wiener Konzerthaus, im Porgy and Bess, im Österreichischen Kulturforum NYC, im The Stone, in Ancienne Belgique in Brüssel und in Berlin.

<http://www.danielpabst.at>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Permanente Präsentationen, 2. bis 6. Juni 2021

Sarah Steiner: *Stones - Heilsteine 2.0*

Ausstellung

Eröffnung: 2. Juni 2021, 18:00

STONES - Heilsteine 2.0

Installation, 2019

In „Stones“ wird eine neue Generation an Heilsteinen präsentiert. Diese sind im Gegensatz zu ihren Vorbildern zeitgemäß und an unsere heutige Lebenswirklichkeit angepasst. Sie bestehen aus verschiedenen Kombinationen von Lifestyle- bzw. Konsumgütern, die zu Granulat oder Pulver zerkleinert und in Epoxidharz gegossen werden. Unsere alltäglichsten Gebrauchsgegenstände verraten viel über unsere Haltung der Welt gegenüber. Die Waren unseres täglichen Einkaufs, wie Essie-Nagellack, Alnatura-Vollkorn-Keks, Durex Gleitgel oder Nike-Turnschuhe entwickeln in Verbindung eine spezielle Poetik der Elemente. Durch die unterschiedliche Kombination der Ingredienzien, kann auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen gezielt eingegangen werden.

[Sarah Steiner]

Sarah Steiner

*15.10.1988. Die in Wien lebende Künstlerin Sarah Steiner setzt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit der Manifestierung gesellschaftlicher Vorstellung in Objekt und Text auseinander. Durch die Transformation des Ausgangsmaterials wird eine Irritation möglich, die inhärente kollektive Zuschreibungen sichtbar macht und herausfordert. Auch die künstlerische Arbeit an sich ist Teil einer ästhetischen Produktion, die hinsichtlich einer auralen Aufladung des Produktes und Kulturguts verhandelt werden soll. Die Auseinandersetzung mit den subjektiven Vorstellungen von Form und den damit einhergehenden Modellen unseres Zusammenlebens reflektiert die Künstlerin in einer Verbindung verschiedener Medien, meist zwischen Skulptur, Installation und grafischen Elementen. Sarah Steiner diplomierte in der Klasse Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz.

<http://www.sarah-steiner.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Mittwoch, 2. Juni 2021, 19:00

Thomas Grill & Thomas Lehn

Aggregationen – Elektroakustik & Präpariertes Klavier

Aggregationen

John Cage: Lecture on nothing (1959):

“To imagine you own any piece of music is to miss the whole point.”

John Lennon: Imagine (1971):

“Imagine all the people sharing all the world ... You may say I'm a dreamer, but I'm not the only one.”

Thomas Grill

Thomas Grill arbeitet als Technologe und Forscher über Klang und dessen Wahrnehmung. Als Komponist und Performer liegt der Fokus auf konzeptorientierter Klangkunst, elektro-instrumentaler Improvisation und Kompositionen für Lautsprecher. Er forscht und lehrt an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

<http://grrrr.org>

Thomas Lehn

Der Klavier- und Synthesizerinterpret Thomas Lehn wurde an den Musikhochschulen in Detmold und Köln zum Tonmeister und Pianisten ausgebildet. Neben seiner eigenen analog-elektronischen Musik realisierte er live und im Studio Werke von Éline Radigue, Bogusław Schaeffer, Roman Haubenstock-Ramati, Zbigniew Karkowski, Anthony Pateras und Peter Jakober. Festivalgastspiele und Konzertreisen als Solist sowie als Mitglied international besetzter, kontinuierlich arbeitender Ensembles führten ihn durch ganz Europa und andere Kontinente.

<http://www.thomaslehn.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Mittwoch, 2. Juni 2021, 19:45

Hans Platzgumer: *Willkommen in meiner Wirklichkeit!*

Lesung und Musik von und über den Platzgumer Hans und den Lennon John

Willkommen in meiner Wirklichkeit!

Hans Platzgumer liest aus seinem Buch *Willkommen in meiner Wirklichkeit!* und greift voraussichtlich auch zur Irish Bouzouki, um den einen oder anderen Lennon-Song zu interpretieren.

Info zum Buch:

In « Willkommen in meiner Wirklichkeit! » wagt Hans Platzgumer ausgehend von einer Anekdote John Lennons den Streifzug durch die Gegenwart und erzählt davon, warum es uns auch gut gehen darf. Ebenso vergnüglich wie ernsthaft wird sein literarisch-biografisches Buch zu einer Reise durch Raum und Zeit.

<http://www.platzgumer.net/writings/biblio.html#Willkommen>

Hans Platzgumer

Autor und Musiker, geb. 1969 in Innsbruck, wohnhaft in Bregenz und Wien. Schreibt Romane, Essays, Theatermusiken, Hörspiele und Songs. In den 90er-Jahren wurde er für einen Grammy nominiert. Danach verlagerte er den Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens hin zur literarischen Arbeit. 2016 stand sein Roman "Am Rand" auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Der neue Roman ist Corona-bedingt verschoben und erscheint im März 2021 (Zsolnay/Hanser). Zuletzt erschienen: Willkommen in meiner Wirklichkeit! (Essay, 2019), Convertible: Holst Gate II (CD/LP, 2020).

<http://www.platzgumer.net>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Mittwoch, 2. Juni 2021, 20:30

Chesterfield

Reel love

Reel love

In *Reel love* steht das klangliche Potential von Lo-Fi-Tonbandaufnahmen im Zentrum.

Chesterfield

Angélica Castelló (Paetzold-Flöte, Tapes und Elektronik)
Burkhard Stangl (Gitarre und Elektronik)

Was Castello und Stangl vor allem verbindet, sind die Lust am Experiment sowie der Drang, bisher noch wenig erforschte Klanggebiete zu durchwandern. Einem herkömmlichen Musikbegriff sind die beiden KünstlerInnen ohnehin nicht wirklich zuordenbar. Bekannt für sein eigenwilliges Musikverständnis, beschreitet das Duo dabei stilistisch einen Weg, der sie durch so unterschiedliche Genres wie Neue Musik, Elektronik, Improvisation und Jazz führt. Die aus Mexiko stammende Angélica Castelló gilt schon seit je her als eine Art Freigeist. Nicht nur musikalisch, sondern auch mit ihrem Instrumentarium versucht die Künstlerin ihren eigenen Weg zu gehen. Die in Wien lebende Musikerin arbeitet unter anderem mit außergewöhnlich großen und recht seltsam anmutenden Blockflöten, in welche sie ein- und ausatmet und damit ganz spezielle Soundlandschaften entstehen lassen kann. Zudem verwendet sie in ihrer Arbeit auch noch verschiedenste Arten elektronischer Instrumente, Kassettenplayers und Radios, sogar Flohmarkt-Souvenirs finden ihre Anwendung. Von Angélica Castelló zusammengeführt, ergeben all diese Elemente gemeinsam eine außergewöhnliche und für viele Ohren neue Klangwelt, welche weit abseits jeglicher Hörgewohnheiten angesiedelt ist. Ihr Kollege Burkhard Stangl zählt ohne Zweifel zu den profiliertesten Künstlern, die Österreich im Moment zu bieten hat. Egal ob nun in der experimentellen Improvisation, der Elektronik oder in der Neuen Musik, Stangl wandelt unbeirrt an der ästhetischen Schnittstelle von Improvisation und Komposition entlang. Ein Festhalten an traditionellen Konzepten ist nicht seine Sache. Grenzen sind dazu da, um überschritten zu werden. Und genau nach diesem Grundsatz legt er auch seine Arbeit an, in der der Wiener Gitarrist keinerlei Berührungsängste zu anderen zeitgenössischen Musikformen zeigt. Stets auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten findet sich der Künstler heute nach Jahren des Experimentierens in seiner ureigenen und unverwechselbaren Klangsprache wieder.

[mica - music austria]

In fact, the duo's ghostly atmospheres and tentative melodies on 'Consuelo' would fit right into a David Lynch flick. Those off-kilter sounds, nostalgic cover art and (mostly) Spanish titles are a shoe-in for the Californian nightmare of 'Mulholland Drive', while more abrasive moments are perfect accompaniment for Agent Cooper's recent shuffles round the Black Lodge.

[Paul Margree about « cosuelo » release (mikroton 62) for we need no swords]

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Mittwoch, 2. Juni 2021, 20:30

Chesterfield

Reel love

[Fortsetzung]

Angélica Castelló

(geb. Mexiko, 1972) ist eine mexikanisch-österreichische Komponistin, Blockflötistin und Soundelektronikerin. Ihre Kompositionen, abstrakten Improvisationen, elektroakustischen Arbeiten und Performances sind von einem klanglichen magischen Realismus geprägt - *realismo mágico sonoro*. "Meine Musik ist abstrakt, aber es sind ganz konkrete Menschen, Geschichten, die mich inspirieren." Ihr extravaganter Stil ist u.a. auf ihre Veröffentlichungen *Bestiario* (mosz 024), die Platte „sonic Blue“ (int 037) oder die Kompositionen „Severina“ oder „trois chansons tristes“ nachhörbar und kommt bei ihren Live-Performances und Klanginstallationen speziell zur Geltung (elektro altar, faunanosiva: cheap love). Zahlreiche Kompositionsaufträge, internationale Kooperationen und Festivalbeteiligungen so wie Veröffentlichungen. Castelló studierte Musik in Mexiko, Kanada, Holland und Österreich. Sie ist auch als Kuratorin und Musikpädagogin tätig. Lebt in Wien.

<http://castello.klingt.org>

Burkhard Stangl

composer/performer, Gitarre, arbeitet in den Bereichen experimentelle Improvisation, elektronische und neue Musik. Zahlreiche Kooperationen mit österreichischen und internationalen MusikerInnen und Gruppen; Kompositionen u.a. für das Klangforum Wien, Réconsil, Koehne Quartett, eigene Ensembles wie Ton.Art, Maxixe oder Extended Heritage sowie für Experimentalfilme/-videos von Gustav Deutsch, Billy Roisz oder PRINZGAU/podgorschek; Neuvertoning von G.W. Pabsts „Die freudlose Gasse“ (filmarchiv austria DVD). An die 120 LP- und CD-Veröffentlichungen. Publizistische Tätigkeit. Konzerte & Festivals weltweit.

<https://stangl.klingt.org/>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Donnerstag, 3. Juni 2021, 19:00

Belma Bešlić-Gál

Hibernation 0.9 – Musiktheatralische Performance

mit Belma Bešlić-Gál (Performance)

Hibernation 0.9

In einer fernen Zukunft, treibt der *Dunkle Fluss* ein Raumschiff durch den Eridanus Supervoid. An Bord: ein genetisch manipulierter Kommandant und seine Fracht, hibernierende menschliche Wesen. In ihren vom Zentralsystem künstlich zugefügten Gedanken träumen sie von der nicht enden wollenden Reise durch die Leere. Doch dann, am Tag 0.02.0.10.001 der angetretenen Odyssee, passiert etwas Unerwartetes: Die DISC-Hardware (Dream Imposure Control System) beginnt zusammenzubrechen und der Kommandant Ngo steht vor einem scheinbar unlösbaren Rätsel ...

[Belma Bešlić-Gál]

Belma Bešlić-Gál

Geboren am 07. Februar 1978 in Tuzla (SR BiH, SFR Jugoslawien). Komponistin und Pianistin, lebt und arbeitet in Wien. Musikmittelschule Tuzla, Klavierstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (Gerlinde Otto, Lazar Berman), Studium der Komposition und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Bernhard Lang, Klaus Lang). Teilnahme an Meisterkursen in Darmstadt und München mit Brian Ferneyhough, Rebecca Saunders, Raphaël Cendo, Wolfgang Rihm. Seit 2011 Co-Kuratorin des interdisziplinären Festivals für Musik und Klangkunst shut up and listen! in Wien. Konzeptuelle Grundlage von Bešlić-Gáls kompositorischer Arbeit bildet eine intensive Beschäftigung mit dem Phänomen der Zeit. Des Weiteren die Auseinandersetzung mit der Kulturalität des (post)-jugoslawischen Kulturraumes, Nihilismus, Futurismus sowie potenziellen Auswirkungen der bemannten Raumfahrt auf die kompositorischen Konzeptionen von Morgen. Bešlić-Gáls Werke wurden bei zahlreichen Konzerten und Radioportraits präsentiert und von Ensembles wie mise-en ensemble, Ensemble Kontrapunkte, Ensemble Reconsil, OENM Ensemble, szene instrumental, Ensemble del Cepromusic, I z M Ensemble (ur-)aufgeführt. Sie erhielt Einladungen zu Festivals, u.a. Soundings Festival (London), Styriarte Festival (Graz), International Computer Music Conference (Ljubljana), World New Music Days (Bratislava), Festival Sláturtíð (Reykjavík), Encuentro del Arte Sonoro Tsonami (Buenos Aires).

<http://belmabeslic-gal.eu>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Donnerstag, 3. Juni 2021, 19:45

Mauro Hertig

Ein Lied geht um die Welt

Ein Lied geht um die Welt (Partizipative Performance, 2017)

Mauro Hertig präsentiert eine von Lennons Komposition Strawberry fields forever inspirierte, weltumspannende Neufassung seiner ‚Stille-Post-Komposition‘ Ein Lied geht um die Welt.

Eine Person erfindet eine kurze Melodie
Sie nimmt die Melodie auf ein Aufnahmegerät auf
Und schickt die Aufnahme an eine andere Person
Diese hört sich die Melodie an und imitiert sie
Dann nimmt sie ihre eigene Version der Melodie auf
und schickt diese dann wiederum an die nächste Person
etc.

Am Ende werden alle Aufnahmen von der OrganisatorIn hintereinander zusammengeschnitten und als ein langer Track veröffentlicht.

[M.H.]

Mauro Hertig

Geboren in der Schweiz. Komponist von Ensemble-, Kammer- und ortsspezifischen Stücken - mit Werkfokus auf Techniken von Empathie und Bühnenbedingungen, die das Verhältnis von Publikum und Akteur*innen neu befragen. Kompositionsaufträge von Ensemble Recherche (2017), ORF (2018), Royaumont Foundation (2019), unter anderen. 2018-2020: Composer-in-residence am Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich, Camargo Foundation (France) und 180° Festival for Innovative Arts Sofia. 2020 Teilnehmer der Opera Creation Academy des Festival Aix-en-Provence, Frankreich. BA und MA Komposition der ZHdK Zürich und Kunstuniversität Graz. Lebt in Paris und Berlin.

<https://maurohertig.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Donnerstag, 3. Juni 2021, 19:45

Nava Hemyari

Fetus – for solo soprano and violoncello

mit Nava Hemyari (Sopran) | Michael Moser (Violoncello)

Fetus – for solo soprano and violoncello

Fetto is a conversation between a fetus, in a woman, and the mother who's carrying it. The musicians should both be seated, facing each other and not the audience. The cello symbolizes the mother's belly, being sometimes stroked by the bow and also often kicked by the baby. Since both conversation parties are in one body, the piece is supposed to be quiet and tender. As if a person is talking to himself. By repeating the question "Cara Mama, Perque" (Dear Mom, why) , the fetus tries to understand the mother's reasons for giving birth to it. The mother's reasons however, don't seem to appear satisfactory so the question gets repeated throughout the whole piece. By the end, the mother admits that her main aim for giving birth is feeling the empty place of love in her life, assuming that this is what the fetus will also eventually do in its life.

[Nava Hemyari]

Nava Hemyari

Nava Hemyari studierte von 2012 bis 2017 elektroakustische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Wolfgang Suppan und Karlheinz Essl. Bereits während des Studiums komponierte sie ein Stück für Orgel, das Wolfgang Kogert in der Wiener Hofburgkapelle aufführte. Seit 2015 arbeitet sie auch mit ihrer Stimme (Sopran), für die sie eine Reihe von Stücken schrieb und selbst ausführte. Sie sang zudem in Aufführungen von Kolleg*innen. Ihr besonderes Interesse gilt der spekulativen Natur der Musik, die, ohne Sprache und Bilder, eine umfassende Interpretationsbreite aufweist, wobei sie in letzter Zeit auch für ihre Kompositionen bewusst mit Sprache und Bild arbeitet, um so etwa auch auf andere Weise Einfluss auf das Publikum zu nehmen. Für ihre Werke für Stimme nutzt sie so etwa Text auch auf einer rein formalen Ebene, etwa als strukturierendes Element ihrer Kompositionen, indem sie unter anderem nach Soundfarben sucht, die konzeptuell zu den gewählten Texten passen. Sie schrieb drei Kurzfilme, bei denen sie auch Regie führte, sowie ein Musikvideo. Ihre Werke und Installationen wurden u. a. im Rahmen der VLAK Gala, im Wiener Konzerthaus, echoraum, Salzburger Künstlerhaus und Schönberg Center Wien präsentiert.

Michael Moser

Michael Moser studierte Architektur an der TU Wien und Violoncello an der Musikuniversität in Graz und Wien. Bereits während seines Studiums begann eine intensive Beschäftigung mit verschiedenen Formen zeitgenössischer Musik sowie die Suche nach Erweiterung des rein instrumental-spezifischen Ausdrucksrepertoires durch Experimentieren mit Live-Elektronik. Ab Mitte der 80er Jahre Mitglied in zahlreichen Improvisationsgruppen, gründete er 1993 gemeinsam mit Werner Dafeldecker das Ensemble Polwechsel, das im Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation, strengen Konzepten und vollkommen freiem Spiel arbeitet. Als Interpret, arbeitet Michael Moser als Solist und Kammermusiker in Europa, Japan und den USA. Auf seine Anregung entstanden zahlreiche Kompositionen für Violoncello solo.

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Donnerstag, 3. Juni 2021, 19:45

Nava Hemyari: *Friedhofserzählungen*

Film

Friedhofserzählungen

Friedhofserzählungen ist mein erster Versuch eines Kurzfilms. Die Idee entstand, nachdem ich den Zentralfriedhof in Wien besucht hatte. Der Film ist eine fiktive Dokumentation über Menschen, die tot sind. Er besteht aus vier Folgen, in welchen jeder "Geist" erklärt, wie die jenseitige Welt funktioniert. Das Hauptelement dieses Jenseits ist Gefühllosigkeit, die zu einer extrem objektiven Sichtweise auf alles führt.

[Nava Hemyari]

Nava Hemyari

siehe S. 20.

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Donnerstag, 3. Juni 2021, 20:30

Alvin Lucier: *Nothing Is Real (Strawberry Fields Forever)*

For piano, amplified teapot, tape recorder & miniature sound system

mit Jaime Wolfson (Klavier)

Nothing Is Real (Strawberry Fields Forever)

This is surely one of the most charming pieces in Lucier's oeuvre. Fragments from the Beatles song "Strawberry Fields Forever" are played on the piano and simultaneously recorded. In the second part of the piece, the recording is played back from a small loudspeaker hidden inside a teapot. The sound of the playback is altered by different positions of the lid (e.g., open, closed, partially closed, partially open...) or by lifting the closed teapot off the piano. From time to time even "melodic lines" - as indicated in the score - are created by changing the distance of the lid to the teapot. The curiosity to hear a grand piano from the inside of a teapot is similar to hearing the sound of the Cologne train station inside a thimble, as in CHAMBERS, one of Lucier's earlier works. Lucier hides the technical details, and for the listener, the sounds coming from the teapot are somewhat ghostlike. Maybe because of this, the whole situation reminds us of the fairytale "Aladdin and the Magic Lamp": Alvin and the magic teapot...

[<http://www.alvin-lucier-film.com/nothing.html>]

Alvin Lucier

<http://alucier.web.wesleyan.edu>

Jaime Wolfson

Besonderen Einfluss auf Wolfson hatte ein Kurs bei György Kurtág, währenddessen der Komponist ihn herzlich „in die Familie“ aufnahm. Interpretationskurse bei Sergei Babayan, Bela Altermann, Ewa Bukojemska, Jörg Demus, Hans Zender, Christian Wolff u. a. Wolfson ist seit 2019 musikalischer Leiter des Ensembles Platypus (Mitgründer in 2009). Er arbeitete mit Komponisten wie Peter Ablinger, Georg Nussbaumer, Michael Jarrell, Bernhard Lang und Wolfgang Mitterer zusammen und konzertierte in Europa, der Türkei, Südamerika und Japan. 2018 dirigierte er Arnold Schönbergs *Pierrot lunaire* in der Choreografie von Saburo Teshigawara und mit Marianne Pousseur (Sprechgesang) am Tokyo Metropolitan Theatre. Seit 2017 ist er Senior Lecturer für Neue Musik am Joseph Haydn Institut der mdw. 2019 und 2020 war Wolfson musikalischer Leiter für die Produktion Jedermann bei der Salzburger Festspiele (Musik von W. Mitterer).

<http://www.platypus.or.at>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Freitag, 4. Juni 2021, 19:00

Édouard-Léon Scott de Martinville

Phonautographie 1853-1860 – Klangprojektion

mit Bernhard Gál (Präsentation)

Phonautographie 1853-1860

Bernhard Gál stellt die ältesten Audioaufzeichnungen der Welt vor, welche erst ab 2008 hörbar gemacht werden konnten.

Gemeinhin gilt Thomas Edison mit dem 1877 patentierten Phonographen als Erfinder der Schallaufnahme. Doch bereits 1853 wurden von Édouard-Léon Scott de Martinville visuelle Aufzeichnungen von über die Luft übertragenen Schallwellen mit einem Prototyp des von ihm entwickelten Phonautographen angefertigt, welche erst 2010 von einem US-amerikanischen Forscherteam in Schall rückübersetzt werden konnten. Während bei den ersten Testsequenzen von 1853 keine erkennbaren Resultate erzielt werden konnten, lässt sich eine 1857 auf einem Kornett gespielte Tonleiter in der Rekonstruktion durchaus wiedererkennen. Die bekannteste Audioaufnahme stellt jedoch eine kurze Sequenz des Lieds *Au Clair de la Lune* dar, im Jahr 1860 von dem Erfinder selbst gesungen.

<http://www.firstsounds.org/sounds/scott.php>

Édouard-Léon Scott de Martinville

(* 25. April 1817 in Paris; † 26. April 1879 in Paris) war ein in Paris lebender französischer Drucker und Buchhändler und gilt als der Erfinder des Phonautographen.

[https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89douard-L%C3%A9on_Scott_de_Martinville]

Bernhard Gál

Klangforscher, Komponist, Künstler.

<http://www.bernhardgal.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Freitag, 4. Juni 2021, 19:00

Christoph Amann

25 Jahre Amann-Studios – Gespräch

25 Jahre Amann-Studios

Christoph Amann gibt einen Einblick in seine Tätigkeit als Betreiber der Amann-Studios und präsentiert ausgewählte Audiobeispiele der letzten 25 Jahre.

2014 was an important year for me because it was the 20th anniversary at the present location Neustiftgasse 68/23b in Vienna's film and media quarter as you could call it, considering how many local film companies are nearby. A part time job as live technician, mixing an own album together with a co-musician and an interest in the local music scene and sound art in general finally lead to my decision - 20 years ago - to engage in the endeavor of setting up and running a sound recording studio with the necessary infrastructure and finding my place in the local market. During those years there have been shifts and changes in the way of music making, the change of technologies from analog to digital and market ups and downs, that kept me quite busy adapting to all of those. The ongoing support by musicians, especially Christof Kurzmann, sound engineers like Jupp Prenn and Record Labels like Hoanzl/Geco with its Co-Manager Christoph Moser helped to survive the critical first years and finding the niches fitting best for the existing capabilities. The studio was originally designed by and built under the supervision of Inge Manka, Hans Schartner and Nico Kirisits and adapted in 2011 by Doris Kainacher from Architekturbüro Stelzhammer. The acoustic design was done in cooperation with DI Bernd Quiring. Developing from a small post production studio to a recording facility for instrumental recordings that specializes also in movie sound production and audio books, realizing a concert series at the studio - the Live Recording Sessions (2001 - 2013), and hosting musicians - Christian Fennesz is producing his music at Studio B since 2003 - it was part of the every day work to meet the constantly changing demands and it has always been most inspiring to work with people from around the world who made Amann Studios my small but interesting workplace in a city with a long standing tradition but also a thriving international community of young and young at heart musicians.

[Christoph Amann, 2014. <http://www.amannstudios.com/retrospective>]

Christoph Amann

Christoph Amann is an Austrian sound engineer and sound designer based in Vienna where he runs Amann Studios, founded in 1994/1995. He specializes in sound engineering and studio recordings, sound design for film, music and speech recordings, as well as audio mastering. Born in 1961 in Lower Austria, Christoph grew up in Switzerland and Western Austria (province of Vorarlberg). He took piano and percussion classes at the Conservatory of Feldkirch (1979-1981). He studied Medicine at the Vienna University for several Years, experimental music at the Vienna University of Music's Electroacoustic Institute from 1992 to 1996 and worked as a live sound technician for many years. He taught classes for sound engineering basics/history as part of the acoustic poetry class at the Vienna Poetry School in 2009/2010. The Amann Studios "live recording sessions", which took place at the studio between 2001 and 2013, made the location a well known place for contemporary music in the fields of Jazz, composed and electroacoustic music.

<http://www.amannstudios.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Freitag, 4. Juni 2021, 19:45

Klaus Filip & Radu Malfatti

ima no oto – Sinustöne & Bassharmonika

ima no oto

klaus filip - sinustöne
radu malfatti - bassharmonika

die musik dieses duos zeichnet sich aus durch die ruhige - fröhliche - gelassenheit und durch die unaufgeregte haltung. nichts beweisen zu müssen, die dinge so sein zu lassen, wie sie sind, sie nicht „interessanter“ zu machen, als sie ohne unserem zutun ohnehin sind. das genaue zuhören, das lauschen, das erforschen des klanges und der ruhe sind die maxime dieses duos, der leitsatz des wollens und handelns.

[Radu Malfatti]

klaus filip

*1963 | musician, programmer, sound artist, curator | lives and works in vienna

<http://filipino.klingt.org/>

Lecturer at the University of Applied Arts Vienna

<http://iiii.klingt.org>

his music is about sine waves, their appearance in time and at the threshold of perception, as well as their entanglement with acoustic instruments. as a sound artist he is researching the interplay between sound and light. his software project ppool is in use by improvising musicians all over the world.

<http://ppool.klingt.org>

radu malfatti

1943 [?] geboren in innsbruck
1965 - 70 musikakademie in graz gesucht
bei eje thelin studiert
mit sonny rollins gesprochen
mit luigi nono kaffee getrunken
spielt gerne tennis mit doris
viel gelesen, alles vergessen

<http://www.radumalfatti.eu>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Freitag, 4. Juni 2021, 20:30

Kollegium Kalksburg

Mit'n Kollegium Kalksburg auf Kur! Sacklpickn als Therapie

mit Heinz Ditsch (Akkordeon, Singende Säge, Gesang) | Paul Skrepek (Kontragitarre, Gesang) |
Wolfgang Vincenz Wizlsperger (Liedgesang, Kamm, Euphonium)

Mit'n Kollegium Kalksburg auf Kur! Sacklpickn als Therapie

Die Herren von Kollegium Kalksburg geben ausgewählte Beatles-Songs und anderes Liedgut zum Besten.

Kollegium Kalksburg

Die drei im besten Sinne des Wortes dilettierenden Kapellmeister sind Fanatiker des Ausdrucks, große Entdecker im Reiche des Erhabenen, auch des Hässlichen und Grässlichen, noch größere Entdecker im Effekte, in der Kunst der Schauläden. Allesamt Talente weit über ihr Genie hinaus. Virtuosen durch und durch! Geborne Feinde der Logik und der geraden Linie, begehrllich nach dem Fremden, dem Exotischen, dem Ungeheuren. Begehrllich nach allen Opiaten der Sinne und des Verstandes. Im Ganzen eine verwegen wagende, prachtvoll gewaltsame, hochfliegende und hoch emporreißende Art Künstler, welche dem neuen Jahrtausend den Begriff Künstler erst zu lehren haben wird ... aber krank!

<http://www.kollegiumkalksburg.at>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021, 19:00

Evgenii Ж Ignashev

Needless Needles – Klangprojektion

Needless Needles

'Needless Needles' is a generative music composition for Pure Data programming language, exploring high-frequency intervals and combination tones using custom-designed micro-detuned voices. These high-frequency intervals tend to produce so-called 'otoacoustic emissions' – an extra layer of sound generated within the listener's inner ear by itself, as a reaction to these specific frequencies. Due to the generative nature of the piece, it will sound differently each time it is played (if played from the original computer patch). The piece uses a set of 3 core custom-designed voices. Each voice has a basic frequency and 16 sub-voices detuned in the micro-range range of 0.0001 Hz to 1 Hz against the main frequency of the oscillator. In addition it has 3 sub-oscillators generating low-frequency related to one of the main high-frequency voices, and a special spatialisation cross-relative filtering section widening the spatial effect.

Composed, programmed, and produced by Evgenii Ignashev, 2020.

Evgenii Ж Ignashev

Evgenii Ж Ignashev (RU/AT) ist Klangkünstler, Komponist und Performer elektroakustischer und elektronischer Musik. Seine Arbeiten reichen von Mehrkanal-Kompositionen in Kombination mit Instrumenten und Stimme über improvisierte und kollektiv komponierte Musik Performances mit zahlreichen Ensembles bis zu Klanginstallationen und rein akusmatischen Kompositionen, wo ein besonderer Schwerpunkt auf psychoakustischen Effekten, räumlichen Konzepten und Klangtransformationen liegt.

<https://ignashev.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021, 19:00

Bernhard Gál

Nothing is real? Akustische Täuschungen – Präsentation

Nothing is real? Akustische Täuschungen

Bernhard Gál präsentiert psychoakustische Wahrnehmungsphänomene wie etwa Maskierungseffekte, virtuelle Grundtöne oder otoakustische Emissionen und spricht mit Evgenii Ж Ignashev über sein Werk *Needless Needles*. Mit Audiobeispielen von Diana Deutsch (*Musical Illusions and Paradoxes*) et al.

Bernhard Gál

Klangforscher, Komponist, Künstler.

<http://www.bernhardgal.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021, 19:45

Karlheinz Essl

Werke für Toy Piano, Spieluhr, Computer und Live-Elektronik

mit Isabel Ettenauer (Instrumente und Live-Elektronik)

WebernSpielWerk (2005) für Toy Piano solo

Anton Webern, der vor der Roten Armee nach Mittersill geflüchtet war, wurde dort am 15. September 1945 in vermeintlicher Notwehr von einem amerikanischen GI erschossen. In Erinnerung an diesen tragischen Vorfall komponierte ich zum 60. Todestag zwei Werke, die auf jener Zwölftonreihe basieren, welche Webern kurz vor seinem Ableben auf einer kreisrunden Tischplatte skizziert haben soll. Daraus entwickelte ich die generative Klanginstallation „WebernUhrWerk“ mit Glockenklängen, die am 15.9.2005 über den Dächern von Mittersill erstmals ertönte. Das viersätzigige „WebernSpielWerk“ - eine Transkription für Spielzeugklavier - wurde am selben Abend in der örtlichen Pfarrkirche von Isabel Ettenauer aus der Taufe gehoben.

Pachinko (2013) für Toy Piano und Computer

„Pachinko“ ist ein softwarebasiertes Improvisations-Environment für ein Toy Piano, das nur 13 chromatische Töne besitzt. Ein eigens dafür geschriebenes Computerprogramm dient als Partitur und Spielpartner, mit dem die Solistin in einen performativen Wettstreit tritt. Ein Zufallsalgorithmus entscheidet, welche Töne und welche Spielmodelle jeweils verwendet werden. Die Spielerin kann zu jeder Zeit bestimmen, wann sich dieses Material ändern soll. So behält sie die Kontrolle über den Computer, von dessen Virtuosität sie sich inspirieren und anfeuern lässt.

Pandora's Secret (2009) für Spieluhr und Live-Elektronik

Diese Sound-Performance wurde für Isabel Ettenauers „Circus Lebasi“ geschrieben, der 2009 im Rahmen der Kulturhauptstadt Linz in einem Zirkuszelt stattfand. Die Attraktionen waren weder Artisten noch Tiere, sondern ungewöhnliche Musikperformances wie György Ligetis selten gehörtes „Poème symphonique“ für 100 Metronome. Da es sich bei meinem Werk um eine Überraschung handelt, möchte ich die Pointen und Volten nicht vorwegnehmen. Eines aber sei verraten: im Zentrum des Klanggeschehens steht eine Spieluhr, die mit einem Lochstreifen versehen ist. Ihre Klänge werden von einem Computerprogramm in Echtzeit verarbeitet und in den Raum projiziert.

[Karlheinz Essl, 14. 10. 2020]

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021, 19:45

Karlheinz Essl

Werke für Toy Piano, Spieluhr, Computer und Live-Elektronik

[Fortsetzung]

Karlheinz Essl

* 1960 in Wien. Studierte Musikwissenschaften und Kunstgeschichte an der Universität Wien (Dissertation „Das Synthese-Denken bei Anton Webern“) sowie Komposition bei Friedrich Cerha und elektro-akustische Musik bei Dieter Kaufmann. Arbeitet als Komponist, Medienkünstler, Elektronik-Performer und Kompositionslehrer. 1990-94 composer-in-residence bei den Darmstädter Ferienkursen und am IRCAM (Paris). 1997 Komponistenportrait bei den Salzburger Festspielen. Unterrichtete zwischen 1995-2006 „Algorithmische Komposition“ an der Bruckneruniversität in Linz. 2004 Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Musik. 1999-2016 Musikintendant des Essl Museums. Seit 2007 Kompositionsprofessur für elektroakustische und experimentelle Musik an Wiener Musikuniversität. Entwickelt neben Instrumentalwerken und Kompositionen mit Live-Elektronik auch generative Kompositionssoftware, Improvisationskonzepte, Klanginstallationen, Performances sowie Internet-Projekte. Ständige Auftritte als Improvisator und Live-Performer mit selbstentwickelten computerbasierten Instrumenten.

<http://www.essl.at>

Isabel Ettenauer

Isabel Ettenauer wurde 1972 in St. Pölten geboren. Klavierstudien führten sie nach Wien, London und in die Schweiz. Seit 2001 gilt sie als eine der weltweit führenden Toy Piano-Virtuosinnen. Sie ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals und ist in Konzertsälen in Europa, den USA und Asien zu hören. Mehr als 40 neue Werke wurden extra für sie komponiert und von ihr uraufgeführt. Ihre erste CD-Produktion, „the joy of toy“ mit 9 Originalkompositionen für Toy Piano, die für Isabel geschrieben wurden, wurde mit dem Pasticcio-Preis von Radio Österreich 1 ausgezeichnet. Ihr 2. Album, „whatever shall be“ mit „music for toy instruments and electronics“ spiegelt ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Komponisten Karlheinz Essl wider. Isabel arbeitet mit KünstlerInnen aus dem verschiedensten Sparten zusammen.

<http://www.isabelettenauer.com>

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Samstag, 5. Juni 2021, 20:30

Ensemble Cantlon: *Bindet den Barden vom Baum!*

Klangrekonstruktionen aus der Eisenzeit

mit Albin Paulus | Nikolaus Fliri | Stephan Steiner | Patrick Feldner

Ensemble Cantlon

Das weltweit einzigartige und in der Fachwelt vielbeachtete Ensemble Cantlon rund um den Musiker und Musikwissenschaftler Albin Paulus erforscht seit 2008 die musikalische Klangwelt vergangener Epochen - besonders der antiken Kelten - und präsentiert international mit Virtuosität und Spielwitz Eigenkompositionen auf rekonstruierten Instrumenten wie Leiern, Hornpfeifen, Knochenflöten und vielem mehr, sowie Lieder in vergangenen Sprachen, vornehmlich Gallisch. Die Musiker von Cantlon spielen in zahlreichen internationalen Projekten in den Bereichen Folk, Weltmusik und Alte Musik und sehen sich als Künstler "zwischen den Genres".

<https://www.albinpaulus.com/cantlon>

Albin Paulus: Leitung und Instrumentenbau/ -rekonstruktion, Leier, Rohrblattinstrumente, Flöten, Maultrommel, Gesang

Multiinstrumentalist, Stimmakrobat, Komponist, Musikwissenschaftler, weltweite Konzerttätigkeit als Solist und mit Gruppen wie „Hotel Palindrone, Love Tree Ensemble (EU), Auli (LV), Schikaneders Jugend (A), Concilium Musicum Wien (A), Unicorn (A), Accentus Austria (A) Ensemble Baroque de Limoges (F). Musica Romana (D), Clemencic Consort (A) u.a. Er leitet eine Klasse für Dudelsack/ Weltmusik an der Musikschule Wien und hält Workshops und Universitätsvorlesungen. "Weltvirtuose der Maultrommel" (Jakutsk/ Sibirien 2011).

Nikolaus Fliri: Leier, Flöten, Rohrblattinstrumente, Maultrommel, Gesang

Multiinstrumentalist und Musiktherapeut in Wien, künstlerischer Leiter und Organisator des seit 2001 jährlich stattfindenden Dudelsack- und Drehleier Seminars Maria Waldrast/Tirol; International tätig als Musiker, Arrangeur, Komponist und Dozent, Mitglied bei verschiedenen Ensembles (Orient Okzident Express, OpenStrings - Sitar & Harp gemeinsam mit Deobrat Mishra, Bühnenmusiker beim Ad Hoc Theater Wien, regelmäßige Gastauftritte bei Pepita Playback, Színház Budapest).

Stephan Steiner: Leier, Winkelharfe, Flöten, Gesang

Komponist, Folkgeiger, Akkordeonist, Nyckelharpa-, Drehleierspieler und Chorleiter. Galleonsfigur der Wiener Sessionszene. Weltweite Konzerttätigkeit mit Hotel Palindrone, Mitglied bei Sarymonetti, der Folk-Rock Gruppe Harlequin's Glance und mit zahlreichen Singer-Songwriter-Projekten sowie in der Wiener Rembeticoszene. Leiter von Folkmusikcamps und Workshops in mehreren Ländern. Gründer der Internetplattform tradivarium.at.

Patrick Feldner: Perkussion, Maultrommel, Mundbogen, Gesang

Geboren in Durban/Südafrika. Lebt in Wien als freischaffender Musiker und Künstler. ausgedehnte Reisen durch Nordindien, Nepal und Türkei. Rege Konzerttätigkeit in zahlreichen Genres mit „Funkalore“ (A), „Haga Skalden“ (A) u.a., Zusammenarbeit mit Hazar Mirzo (SYR) Edward Powell (CAN) Don Conreaux (USA) Eman Hossny (EG) Mofid Nehme (LIB) Eva Novak (A) Slawomir Sowka (PL), Asmat Omari (SYR) Ivo Sedlacek (CZ), Marc Perchet (FRA), Said Yusef (SYR) Zoro Yusef (SYR) Olje (TR) Mohamed el Haw (EG), Simon Wascher (A) u.a.

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Sonntag, 6. Juni 2021, 11:30

Christina Kubisch & Annea Lockwood

The secret life of the inaudible – Hörraum

The secret life of the inaudible

Kubisch und Lockwood erforschen Klangwelten, die normalerweise nicht hörbar sind. Lockwood fragt sich, wie die Naturkräfte uns beeinflussen, Kubisch fragte sich, wie sich die vom Menschen geschaffenen elektromagnetischen Felder auf unser Leben auswirken. Beide lieben Feldaufnahmen, insbesondere die Erforschung von Unterwassergeräuschen mit Hydrophonen. Die KlangkünstlerInnen beschlossen, Klangmaterialien auszutauschen, und überließen es der anderen, was sie auswählte und wie sie es in eine neue Komposition einmischen konnte. Die Klänge, die Kubisch und Lockwood verwendeten, sind alle seltsam und kraftvoll, und sie passen zusammen, als wären sie speziell für diese Zusammenarbeit gemacht worden. Bis jetzt ist noch nicht viel darüber erforscht, welchen Einfluss die Quellen dieser normalerweise verborgenen Wellen auf uns haben. Es ist Sache des Zuhörers, mehr darüber herauszufinden.

[https://www.gruenrekorder.de/?page_id=16443]

Mit freundlicher Unterstützung durch *Gruenrekorder* / Lasse-Marc Riek.

Annea Lockwood

Annea Lockwood 1939 in Neuseeland geboren, übersiedelte Annea Lockwood 1961 nach England. Sie studierte Komposition am Royal College of Music in London, besuchte Sommerkurse in Darmstadt und schloss ihr Studium in Köln und den Niederlanden ab, wo sie einen Kurs in elektronischer Musik bei Gottfried Michael Koenig absolvierte. 1973 fühlte sie sich mit amerikanischen Komponisten wie Pauline Oliveros, John Cage, der Sonic Arts Union (Ashley, Behrman, Mumma, Lucier) eng verbunden und wurde von der Komponistin Ruth Anderson eingeladen, am Hunter College, CUNY, zu unterrichten. Sie zog erneut in die USA und ließ sich in Crompond, NY, nieder. Sie ist Emerita-Professorin am Vassar College.

<https://www.annealockwood.com>

Christina Kubisch

Christina Kubisch wurde 1948 in Bremen geboren. Sie studierte Malerei, Musik (Flöte und Komposition) und Elektronik in Hamburg, Graz, Zürich und Mailand, wo sie ihr Studium abschloss. Nachdem sie als Flötistin für zeitgenössische Musik gearbeitet hatte, begann sie, ihre eigenen Stücke aufzuführen, oft kombiniert mit Video. Seit Ende der siebziger Jahre konzentrierte sie sich auf Klanginstallationen, Klangskulpturen und die Arbeit mit Licht. Ihre Kompositionen sind meist elektroakustisch, aber sie hat auch für Ensembles geschrieben und mehrere Hörwerke für den Rundfunk produziert. Zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, u.a. Preis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Kompositionsstipendium der Stadt Berlin, Carl Djerassi Honorary Fellowship, Kalifornien, IASPIS Residency Grant, Stockholm, Ehrenpreis des Deutschen Klangkunstpreises 2008, ars electronica Honorary mention 2008, SR Medienkunstpreis 2010, Klangstadtkünstlerin Bonn, Beethovenstiftung 2013.

<http://www.christinakubisch.de>

shut up and listen! 2006-2019

2019 LAUT.SPRECHER

Johannes Bergmark (SWE)
Lars-Gunnar Bodin (SWE)
Martina Claussen (A)
Ulrich Eller (D)
Öyvind Fahlström (SWE)
Morton Feldman (USA)
Bernhard Gál (A)
Thomas Gorbach (A)
Sten Hanson (SWE)
Franz Hautzinger (F/A)
Åke Hodell (SWE)
Bengt Emil Johnson (SWE)
Dieter Kaufmann (A)
Anna Khodorkovskaya (A/RUS)
Katharina Klement (A)
Ilmar Laaban (SWE)
Wolfgang Müller (D)
Jörg Piringer (A)
Christian Tschinkel (A)
Annette Vande Gorne (B)
Petr Vrba (CZ)
Wiener ARP Ensemble (A)
Wiener Geräuschorchester (A)
Trevor Wishart (UK)

2018 SONDERNFALLS

Alphonse Allais (F)
Cordula Böse (A)
John Cage (USA)
Klaus Filip (A)
Susanne Gartmaier (A)
Jakob Gnipler (A)
Édgar Guzmán (MX)
Arnold Noid Haberl (A)
MS Mutt (A)
Matija Schellander (A)
Elisabeth Schimana (A)
Gunter Schneider (A)
Hans Schneider (A)
Christine Schörkhuber (A)
Erwin Schulhoff (A)
Christian Wolff (USA)

2017 LET'S READY!

Peter Ablinger (D/A)
Ludwig van Beethoven (A/D)
Angélica Castelló (A/MX)
Martina Claussen (A)
Bernhard Gál (A)
Leif Inge (N)
Barbara Kaiser (A)
Matthias Lorenz (D)
Steve Reich (USA)
Ernst Reitermaier (A)
Billy Roisz (A)
Petra Sandner (A)
Helmut Seethaler (A)
Erwin Stache (D)
Oliver Stotz (A)
Jaime Wolfson (A/LT)

2016 ME, MYSELF OR I

Martin Baumgartner (CH/D)
Tiziana Bertoncini (I/A)
Belma Bešlić-Gál (BiH/A)
John Cage (USA)
Martina Claussen (A)
Marcel Duchamp (F/USA)
Salih Dursun & Frederic Stritter (D/A)
Bernhard Gál (A)
Thomas Grill (A)
Franz Hautzinger (A)
irradiation (A)
Derek Jarman(UK)
Irene Kepl (A)
Yves Klein (F)
Aiko Kazuko Kurosaki (J/A)
Franz Liszt (D)
Mandy Morrison (USA)
noid (Arnold Haberl) (A)
Daniel Pabst (A)
Paule Perrier (F/A)
Erik Satie (F)
Harald Stojan (A)
Manon-Liu Winter (A)

2015 So far! So good.

Salah Ammo (SY/A)
Belma Bešlić-Gál (BiH/A)
Angelica Castello (A)
Philip Corner (USA /I)
Gobi Drab (A)
Peter Gabis (A)
Bernhard Gál (A)
Sascha Gorbach (A)
Katrin Hauk (A)
Andreas Hellweger (A)
Werner Korn (A)
Thomas List (A)
Steffi Neuhuber (A)
Phoebe Neville (USA/I)
Daniel Pabst (A)
starsky (A)
Ernst Reitermaier (A)
Zsolt Sörös (HU)
Simon Usaty (A)
Reni Weichselbaum (A)

2014 Time, and again

Peter Ablinger (A/D)
Marta Azparren & Sergio Blardony (E)
Martin Brandlmayr (A)
Duo Soufflé (A)
Tina Frank (A)
Boris Hegenbart (D)
Ryoji Ikeda (J/F)
Peter Jakober (A)
Gerhard Kubik (A)
Lukas Ligeti (A/USA/ZA)
Simon Longo (I/GB)
Conlon Nancarrow (USA/MX)
Max Neuhaus (USA/I)
Abel Paül (E/UK)
Lukas Schiske (A)
Michaela Schwentner (A)
James Tenney (USA)
Keisuke Yagisawa (J)

2013 END LESS NESS

Helga Arias Parra (E/CH)
John Cage (USA)
Jamez Dean (B/CH)
Wolfgang Gratzner (A)
Sabine Groschup (A)
Yumi Kori (J)
Jean-Francois Laporte (CAN)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (A)
Michael Moser (A)
Hermann Nitsch (A)
Felipe Otondo (CL/UK)
Éliane Radigue (F)
Barbara Romen (A)
Gunter Schneider (A)
Manon Liu Winter (A)

2012 Far Out

Belma Bešlić-Gál (A/SLO/BIH)
Andreas Bick (D)
Carlos Casas (F/E)
Chin Ting Chan (CN/USA)
Cormac Crowley (IR)
Werner Dafeldecker (D/A)
Aurélio Edler-Copes (BR/F)
Mark Lorenz Kysela (D)
Danny McCarthy (IR)
Arne Nordheim (N)
Werner Raditschnig (A)
Lasse-Marc Riek (D)
Petra Sandner (A)
Robert Schwarz (A)
Andrej Serkow (A/UKR)
Anna Thorvaldsdottir (USA/ISL)
Craig Vear (GB)
Michael Vorfeld (D)

shut up and listen! 2006-2019

2011 Near West

Seth Ayyaz (GB)
Cormac Crawley (IR)
gold extra (A)
Franz Hautzinger (A)
Christopher Haworth (UK)
Mazen Hussein (D/SY)
Mazen Kerbaj (F/LB)
Hossam Mahmoud (A/EG)
Gabriela Mossyrsch (A)
Amr Okba (A/EG)
Yoav Pasovsky (D/IL)
mise_en_scene (IL)
Samuli Schielke (D/FL)
Oliver Schneller (D)
Frank Stadler (A)
Daniela Swarowsky (D/A)
Wysozky (Jan Vysocky) (F/A/CZ)

2010 duos - doubles - dialogues

Serge Baghdassarians (D)
Boris Baltschun (D)
blauwurf (E. Schörghofer & M. Zacherl, A)
Kai Fagaschinski (D)
Hui Ye (CN/A)
Gisela Mashayekhi-Beer (A)
Veronika Mayer (A)
Nina Polaschegg (A)
Burkhard Stangl (A)
Die Strottern (A)
Bernd Thurner (A)
z.B.: ... (A)

2009 Land der Berge

Daniel Ender (A)
Lionel Marchetti (F)
Miriam Mone & Kurt Petin (A)
Georg Nussbaumer (A)
Jörg Piringer (A)
B. Romen & G. Schneider (A)
H. Tschiritsch & F. Haselsteiner (A)
Aaron & Bronwyn Ximm (USA)

2008 small - silent - lowercase

Alvin Lucier (USA)
Berndt Thurner (A)
Dimitrios Polisoidis (GR/A)
Erin Gee (USA/A)
Heribert Friedl (A)
i8u (CA)
Klaus Filip (A)
Klaus Lang (A)
Martin Supper (D)
Nader Mashayekhi (A)
The International Nothing
(Kai Fagaschinski/M. Thieke, D)
Tim Blechmann (D/A)

2007 soundscape - field recording - phonography

and/OAR (USA)
Astrid Schwarz & Philip Scheiner (A)
Christopher DeLaurenti (USA)
Gabriele Proy (A)
Heidi Grundmann (A)
Helmut Mittermaier (D)
Lasse-Marc Riek (D)
Patrick McGinley (GB)
Phonographie-Ensemble (A)
Robert Schwarz (A)
Hannes Raffaseder & K. Hörbst (A)
Stephan Roth (A)
Lale Rodgarkia Dara (A)
Voice Over Noise (SK)
noid (Arnold Haberl) (A)
Holzer (USA) / Kolster (NL) / Boon (NL)
Martin Muraier (A)
Petra Sandner (A)

2006 Hörspiel - Klangkunst - Akusmatik

Antje Vowinkel (D)
Das Wiener Geräuschorchester (A)
Igor Lintz-Maues (A)
Jürgen Berlakovich (A)
Kai Fagaschinski & Bernhard Gál (D/A)
Martina Lunzer Brem(A)
noid (Arnold Haberl) (A)
Proyecto Itinerante (AR/F)
Ulrich Troyer (A)

shut up and listen! 2020

Nothing is real

Kontaktinformation

sp ce

Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität

A Klosterneuburger Straße 90/13-15, A-1200 Wien, Österreich
T ++43-(0)699-107 65 687 (B. Gál)
E info@sp-ce.net
W <http://www.sp-ce.net>

shut up and listen!

shut up and listen! – das transdisziplinäre Festival für Musik und Klangkunst baut Brücken über längst obsoletere Genregrenzen und vereint scheinbar heterogene Stilrichtungen zu themenspezifischen Programmen. Von 2006 bis 2018 wurden etwa 200 Konzerte, Performances, Ausstellungen und Klanginstallationen präsentiert, Kompositionswettbewerbe ausgeschrieben sowie in Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Künstlergesprächen aktuelle Positionen aus verschiedensten Bereichen der musikalischen und klangkünstlerischen Praxis vorgestellt.

2019 erschien eine umfassende Buch- und Onlinearchivpublikation zur Dokumentation der ersten dreizehn Festivalausgaben (*shut up and listen! 2006-2018*, edition sp ce, 2019).

Bernhard Gál, Künstlerische Leitung

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. In intermedialen Installationen und Medienkunstprojekten integriert er Klang, Licht, Objekte, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortsspezifischen Kunstwerken. Er komponiert Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik und gibt gelegentlich als Laptop-Musiker Konzerte. Gál leitet die österreichische Kulturinitiative *sp ce* sowie *shut up and listen! - Transdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst*. 2006-07 unterrichtete er an der *Universität der Künste Berlin*, 2010-2013 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der *Paris Lodron Universität Salzburg*. Derzeit ist Gál als Lehrbeauftragter am Universitätslehrgang Elektroakustische und Experimentelle Musik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig. Gáls Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen und Installationen im öffentlichen Raum weltweit präsentiert und auf etwa 30 Tonträgern sowie mit Katalogbüchern und DVDs dokumentiert. Im Herbst 2015 erschien die umfassende Buch- und DVD-Veröffentlichung *Zwischenbrücken* (edition sp ce) zur Dokumentation intermedialer Werke 2005-2015.

<http://www.bernhardgal.com>